

tenten, sie zu bevormorten, erkläre auch, daß ich die Petition zu der meinigen mache. Es ist der verehrten Kammer erinnerlich, daß schon am vorigen Landtage ein Gesetz wegen eines veränderten Gewichtssystems zwischen Regierung und Ständen verabschiedet worden ist, so daß dessen sofortige oder spätere Emanirung lediglich im Ermessen der hohen Staatsregierung steht; daß ferner ein Gesetzentwurf wegen eines neuen Maßsystems uns angekündigt ist, und daß endlich wir ein Postulat auf die Cassenbestände haben, rücksichtlich der Kosten bei Ausführung beider Gesetze, die demnach zu erwarten scheint. Die Bitte der Petenten geht nun dahin, daß die geehrte Kammer bei der hohen Staatsregierung dahin intercediren möge, daß mit der Einführung eines neuen Gewichtssystems Anstand genommen werde, bis Deutschland, oder die Zollvereinsstaaten, oder mindestens Preußen sich mit uns darüber vereinigt haben würden. Kann ich nun auch damit nicht einverstanden sein, daß wir jede Verbesserung bei uns in dieser Beziehung ausschließlich und für alle Zeiten vom Beitritte des Auslandes abhängig machen sollten, so ist doch dieser Beitritt selbst mein lebhaftester Wunsch, den ich im Laufe dieses Landtages schon bei einer anderen Veranlassung in diesem Saale ausgesprochen habe. Die durch die Eisenbahnen unendlich erleichterten und vermehrten Verkehrsverhältnisse in Deutschland, die Uebereinstimmung der Gesetzgebungen über die indirecten Abgaben haben das schon 1815 von den Regierungen anerkannte Bedürfnis der Uebereinstimmung des Maß- und Gewichtssystems in Deutschland immer mehr gesteigert, und in einer Weise, daß nach meiner festen Ueberzeugung sie uns kommen muß früher oder später. Kann ich schon aus diesem allgemeinen Gesichtspunkte nicht wünschen, daß wir uns mit einer particularen Gesetzgebung in dieser Beziehung übereilen, so tritt für Sachsen noch der besondere Umstand hinzu, daß die unvermeidlichen und wohl vorausgesehenen Unzuträglichkeiten, welche mit Einführung des neuen Münzsystems, wie richtig im Princip und wie nothwendig dieses auch sein mochte, verkunden waren, für die Gegenwart noch keineswegs überwunden sind, daß eine Unsicherheit für die Abschätzung kleiner Werthe fortbesteht, welche durch die noch weit tiefer eingreifende Reform des Gewicht- und Maßsystems noch wesentlich zu erhöhen, denn doch sehr bedenklich erscheinen mag. Das sind die wesentlichsten Gründe, welche mich dem Gesuche der Petenten beistimmen lassen. Ich hätte freilich gewünscht, daß es noch etwas weiter gestellt, nicht bloß auf das Gewicht-, sondern auch auf das Maßsystem, und auf mit dem Auslande anzuknüpfende oder fortzusetzende Verhandlungen sich bezogen hätte; indessen bin ich überzeugt, daß, wenn die geehrte dritte Deputation nur überhaupt auf den Gesichtspunkt der Petenten eingeht, wie ich hoffe, sie das zu Ergänzende wohl hinzufügen werde.

Präsident D. Haase: Die Kammer hat soeben eine Petition, welche nicht nur das Gewicht-, sondern auch das Maßsystem betraf, der dritten Deputation überwiesen, und ich glaube daher, daß auch diese Petition der dritten Deputation zu überweisen sein dürfte. Ist die Kammer damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

4. (Nr. 513.) Den 30. März. Protokollextract der ersten Kammer, vom 28. März, die Abgabe einer Petition des Stadtrathes und der Stadtverordneten zu Schopau um Herstellung einer Eisenbahn von Chemnitz nach Riesa betreffend.

Präsident D. Haase: Würde an die zweite und erste Deputation gelangen.

5. (Nr. 514.) Den 31. März. Protokollextract der ersten Kammer, vom 30. März, die Berathung über den Bericht, das Hypothekenwesen betreffend.

Präsident D. Haase: Will die Kammer diesen Gegenstand der ersten Deputation überweisen? — Einstimmig Ja.

6. (Nr. 515.) Den 31. März. Der Abg. Vogel bittet um Urlaub vom 3. bis mit 7. April a. c.

Präsident D. Haase: Will die Kammer den Urlaub bewilligen? — Einstimmig Ja.

7. (Nr. 516.) Den 31. März. Der Abg. Thümer bittet um Urlaub vom 18. April bis mit 13. Mai a. c.

Präsident D. Haase: Will die Kammer auch diesen Urlaub bewilligen? — Einstimmig Ja.

Präsident D. Haase: Da der ertheilte Urlaub wegen der bevorstehenden Feiertage zum Theil mit in die Ferien der Kammer fällt, so würde es nicht nöthig sein, den Stellvertreter des Abg. Thümer einzuberufen. Wenn also kein Antrag auf Einberufung des Stellvertreters in der Kammer erfolgt, so würde der Stellvertreter nicht einzuberufen sein.

8. (Nr. 517.) Den 31. März. Antrag des Gemeinderathes zu Bärnsbach, Ernst Fleck, die von dem Erbrichter Fleck-eisen und Consorten eingereichte Anzeige auf den Rechtsweg zu verweisen.

Präsident D. Haase: Der Gegenstand, auf den sich diese Eingabe bezieht, liegt der vierten Deputation vor, und sonach würde auch diese letztere dahin zu verweisen sein. Ist die Kammer damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

9. (Nr. 518.) Den 31. März. Petition des Schullehrers Guth zu Sahlis und Consorten um Erhöhung ihres Gehaltes.

Vizepräsident Eisenstuck: Es ist dieses Gesuch mir zugeschiedt worden, und ich muß um so mehr bitten, daß es an die dritte Deputation, da dieser schon mehre dergleichen Gegenstände vorliegen, mit überwiesen werde. Auch hier ist geltend gemacht worden, daß das Mißverhältniß darin zu suchen sei, daß die größeren Stellen zu sehr heruntergebracht worden seien.

Präsident D. Haase: Soll diese Petition der dritten Deputation übergeben werden? — Einstimmig Ja.

10. (Nr. 519.) Den 31. März. Petition von Adolph Ferdinand Gehlerts zu Annaberg und Consorten, die Ermäßigung der Chausseegeldereinnahme für Frachtfuhrwerk betreffend.

Abg. Blüher: Diese Petition, um deren Bevormortung ich ersucht worden bin, geht von mehren Frachtfuhrleuten aus meiner Gegend aus. Die Petenten sind mir sämmtlich als achtbare Leute bekannt. Sie versichern: daß sie in Folge des Gesetzes vom 16. April 1840, welches wegen Belastung des Frachtfuhrwerks und der Felgebrente ergangen ist, zur Anschaffung neuer sehr theurer Wagen genöthigt worden, und dadurch in Schulden